Vorweg!

Uns alle hier heute Abend zusammen eint der Wunsch, dass sowohl die Geschäfte in der Brakeler Innenstadt als auch die Geschäfte vor den Toren der Stadt blühen mögen!

Schade, dass man in der Verwaltung einen Schwerpunkt auf das Blühen „der grünen Wiese“ vor den Toren der Stadt legt. Ansonsten hätte man den gewünschten rechtssicheren Beschlussvorschlag amtsseitig erstellt und verschickt.

Aber sei es drum!

Worum geht's uns also?

In Brakel gibt es seit fast 20 Jahren ein EHK. Dieses EHK mit seinen Regelungen – darunter auch die legendäre Brakeler Sortimentsliste - ist in die Festsetzungen der Bebaupläne der Stadt Brakel eingeflossen.

Alles dreht sich somit direkt oder indirekt um dieses Brakeler EHK.

UWG war am Anfang bereits gegen das EHK!

2013 waren dann auch die Grünen und wir – die Liste Zukunft - für eine Revision des EHK. Die Liste Zukunft hat in den folgenden Jahren mehrmals die Aufhebung des EHK gefordert und war ziemlich allein auf weiter Flur.

Die CDU hat durchgehend auf das EHK bestanden!

Nicht zurückblicken! Seit Corona ist ja bekanntlich alles anders.

Also zum Hier und Heute:

Allgemein ist bekannt, dass ein Projektierer Großes auf dem Nethecenter Arreal vorhat!

Leider wurde die Öffentlichkeit darüber bis zum Antrag der Liste Zukunft in der letzten Ratssitzung offiziell nicht unterrichtet!

Es soll etwas Gigantisches dort entstehen: nämlich 4.000 qm Modepark.

Modepark Röther. Ein Filialist für Bekleidung und Schuhe aus Süddeutschland!

Bekannt für sein preisoffensives Auftreten am Markt!

Gigantisch nicht nur für Brakel und die Nachbarstädte sondern gigantisch für die gesamte Region. Um einmal die Dimensionen fühlbar zu machen: alle Brakeler Textil- und Schuhhändler haben insgesamt etwas unter 3.000 qm Verkaufsfläche.

Niedrige Preise sind doch etwas Tolles, mag mancheiner nun denken oder auch sagen!
Das lockt dann sicherlich zusätzliche Leute in die Brakeler Innenstadt.

Bei zu erwartenden Preisdifferenzen von 20 % plus x im Durchschnitt und einer viel größeren Auswahl auf der „grünen Wiese“ mag nicht nur ich dies nicht glauben wollen (an Robert Rissing

gerichtet: das mag früher bei Handys angewesen sein. Die gab es im Real, aber die Beratung gab es dann bei Dir).

Warum die riesige Preisdifferenz? Weniger Lohnkosten (unter 7 % zu ca. 27 % im normalen Handel) und günstigere Bezugskosten.

Also 10 Köpfe auf der riesigen Fläche (nachzulesen übrigens im öffentlich zugänglichen Geschäftsbericht der Fa. Röther).

In der Innenstadt und in den Nachbarstädten werden mit hoher Wahrscheinlichkeit deutlich mehr Arbeitsplätze verloren gehen als hier neu geschaffen.

Auch bringt Modepark Röther anders als ein Inhaber geführtes Herrenhaus alles zentral mit (da braucht kein MGrafix Werbung erarbeiten, kein Versicherungsvertreter die Inhaltsversicherung verkaufen, Funtastic Media drucken usw).

Also greift das Argument, wir würden so Arbeitsplätze für Brakel sichern nicht.

Ob die Brakeler Innenstadt dadurch attraktiver wird?

Ein „neues Tor zur Innenstadt“? Das hat Steinheim schon einmal versucht!

Keine Ahnung, warum das bei uns jetzt besser laufen sollte!

Um es klarzustellen!

Weder mein Fraktionskollege noch ich sind verwandt oder verschwägert noch haben wir in irgendeiner Form geschäftlich mit einem der Betroffenen zu tun!

Also:

Ein kurzer Abriss zum Rechtlichen:

Laut Bekundungen aus der Brakeler Verwaltung ist der für den Bereich bestehende Bebauungsplan fehlerhaft.

Der Projektierer hätte einen Fehler gefunden und beruft sich auf ein aktuelles Urteil, wonach damit der Bebauungsplan nicht anzuwenden (also „ungültig“) sei. Untermauern täte er das Ganze laut Kreisbauamt mit einem juristischen Gutachten.

Somit sei nun automatisch der alte Bebauungsplan von 1975 mit seinen Festsetzungen wieder gültig!

Das Verfahren sieht laut Kreis keinerlei Anhörung vor für

- uns als Stadt,
- die Anwohner,
- den Werbering,
- die Träger öffentlicher Belange.

Uns als Ratsleuten will man weiß machen, dass es richtig sein kann, eine Planung auf dem Stand von vor 48 Jahre ohne Widerstand einfach hinzunehmen!

Weder dem Bürgermeister noch dem Bauamt noch uns liegt das Gutachten bisher vor.

Der Projektierer und Herr Röther persönlich haben vor einem Jahr im erweiterten Ältestenrat ein „Miteinander“ in „Aufrichtigkeit“ zwischen ihnen, der Stadtverwaltung, der Politik und besonders der Innenstadt beschworen.

Nun will man uns als Stadt übergehen, in dem man unseren (!) Bebauungsplan durch Tricks aushebeln will???

Die Aufrichtigkeit des Projektierers ist alleine hierdurch schon extrem fragwürdig.

Hätte zu einem fairen Miteinander nicht gehört, die Rechtsfehler und das Gutachten offen zu kommunizieren???

Hieraus kann man deutlich ableiten, welche Halbwertzeit Aussagen der handelnden Personen haben!

Was wollen wir denn dann?

Es geht nicht darum, gegen das Projekt „Modemark“ zu sein!
Es geht darum für etwas zu sein!

Wofür sind wir:

Für ein SB-Warenhaus wie MeinReal (oder ähnlich)!

Für die verbliebenen Geschäfte in unserer Innenstadt!

Leider wurde ein Jahr zur Meinungsbildung verschenkt!

Wir alle hier haben vor Beginn unserer ersten Ratssitzung folgende Verpflichtungserklärung abgegeben:

"Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt Brakel erfüllen werde. So wahr mir Gott helfe."

Wir müssen also alles zum Wohl der Stadt Brakel machen und dabei Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten.

Zu dem Beachten der Gesetze gehört auch, dass unter Berücksichtigung der Gesetze dort kein Modemark entstehen dürfte.

Bei der anstehenden Entscheidung sollten die Mitglieder im Ausschuss und im Stadtrat sich nicht „Bange“ machen lassen.

Eine individuelle Haftung für uns kommt bekanntlich nur bei grober Fahrlässigkeit in Betracht. Für einen möglichen Schaden der Stadt kommt bekanntlich die Vermögensschadenshaftpflicht der Stadt auf.

Angst ist immer ein schlechter Berater.

Auch ist davon auszugehen, dass das Objekt mit seinen aktuellen Genehmigungen nicht leerstehen wird.

Die Umnutzung des Terrains ist nun eine Veredelung, welche anderen Grundstückseigentümern dort oben vorenthalten worden ist und auch weiterhin wird.

Laut einem von uns eingeholten Rechtsgutachten steht und fällt mit der Realisierung dieses Projektes unser gesamtes EHK. 4.000 qm sind nun mal gigantisch und damit wesentlich.

Wir halten daher unseren Antrag daher aufrecht!

Brakel, 14.11.2023

Stefan Heilemann
Liste Zukunft/ Vorsitzender Ratsfraktion